



Sägemehl statt Eis: Der Boden der Lido-Halle wird mit Grastoppich und Sägemehl präpariert – so bieten die Wettkampfringe eine weiche Unterlage.

Bilder Markus Timo Rüegg

Die Eishalle verwandelt sich in eine Schwingfest-Arena

60 000 Franken Budget, 5000 erwartete Besucher, über 100 freiwillige Helfer: Der Aufwand ist enorm, um die SGKB-Arena beim Lido fürs Kantonalschwingfest Rapperswil-Jona herzurichten. Noch ist nicht ganz alles bereit.

von Jérôme Stern

Noch zwei Mal schlafen, dann beginnt in Rapperswil-Jona das 103. Kantonalschwingfest. Dabei gibt es eine Premiere: Erstmals werden die Bösen nicht unter freiem Himmel, sondern in einer Halle schwingen. Und zwar in der SGKB-Arena, der Eishalle im Lido.

In dieser Halle steht jetzt Bauchef Guido Murer und lächelt zufrieden: «Es riecht schon gut nach Holz.» Der Inhaber einer Zimmerei deutet auf die fünf grossen Wettkampfringe aus Sägemehl. Jeder von ihnen hat einen Durchmesser von 13 Metern und ist 20 Zentimeter dick. «Wir brauchten insgesamt 140 Kubikmeter Sägemehl.»

Dessen Anlieferung durch Lastwagen sei einfach gewesen, so Murer. Doch das Sägemehl in die Halle zu bringen, war wegen der schmalen Eingänge zeitraubend. Murer und seine

«Wir müssen alle Werbeschriftzüge und Logos von Sponsoren abdecken.»

Guido Murer
Bauchef Kantonalschwingfest

30 Helfer setzten einen kleinen Muldenkipper – und ihre Muskeln zum Schaufeln ein. Zwischen Sägemehl und Betonboden legten sie zusätzlich noch einen Rasenteppich aus.

Werbeposter sind ein Problem – Grosser Aufwand für einen Tag

Der Boden ist präpariert, die Tribünen sind herausgeputzt – alles bereit für den grossen Tag? «Nein», sagt Murer. «Jetzt müssen wir noch alle Werbeplakate und Namenszüge von Sponsoren abdecken.»

Grund dafür ist das Verbot jeglicher Werbung bei Schwingveranstaltungen. Damit wolle der Schwingverband den Sport vor einer Kommerzialisierung



Der Bauchef kennt den Schwingsport aus eigener Erfahrung: Guido Murer liebt den Schwingsport trotz einiger Verletzungen, die seine aktive Karriere beendet haben.

bewahren, erklärt Murer. Ein genauer Blick zeigt die vollständig mit weisser Folie abgedeckte Bande. Doch bei den Tribümentreppen prangen noch immer etliche Logos von Sponsoren. «Das sind weit über 100 Schriftzüge, die wir abdecken müssen.» Es sei eine ziemlich aufwendige Arbeit. Was ist mit dem Namenszug eines Sponsors auf der Anzeigetafel ganz hoch oben? «Der

kommt heute Abend dran», versichert Murer. In seinem Bauteam engagieren sich 30 Helfer – insgesamt sind es über 100 Personen, die unentgeltlich mithelfen. «Auch viele der über 200 teilnehmenden Schwinger packen mit an», freut sich Murer. Seit rund einer Woche laufen die Vorbereitungen bereits. Immer nach Feierabend treffe man sich in der Halle, so Murer.

140

Kubikmeter

Um die Wettkampfringe herzurichten, benötigte das Bauteam einen Lastwagen voll mit 140 Kubikmetern Sägemehl.

Dabei gabs durchaus einige Anlaufschwierigkeiten. «Wir mussten uns erst mal mit der Technik vertraut machen und die Wege zu den verschiedenen Räumen finden», sagt Murer und öffnet eine Seitentür. Ein paar Meter daneben steht schon das grosse Festzelt mit Platz für 1800 Personen. «Das Zelt konnten wir vom Rickenschwingen übernehmen», so Murer. Insofern habe sich der Aufwand in Grenzen gehalten. Gleichwohl ist das Budget für das Schwingfest mit rund 60 000 Franken nicht unbeträchtlich.

Mit Schwingen ists vorbei

Wie Murer zurück in der Halle übers Sägemehl stapft, könnte man ihn ebenso gut für einen Schwinger halten. Ja, er habe den Sport zehn Jahre lang betrieben, sagt er. Aber wegen einiger Verletzungen habe er vor 15 Jahren damit aufgehört. «Ich habe mir beim Schwingen drei Mal die Schulter verletzt. Zudem hatte ich ein gebrochenes Wadenbein.» Wenn zwei durchtrainierte Athleten von 120 Kilo gegeneinander anträten, würden grosse Kräfte wirken, betont er. Mit seinen 39 Jahren sei er mittlerweile zu alt für den Sport. «Und ohne Training hätte ich keine Chance.»

Gute Chancen rechnet er sich aber fürs Fest aus: Er hofft auf 4000 bis 5000 Besucher. «Vielleicht werden es sogar 6000 sein. Dann wäre die Halle endlich wieder mal voll.» Murer lacht trocken und strebt zum Ausgang. Sein Zimmerbetrieb benötigt den Chef.

Eine Vorschau aus sportlicher Sicht zum Kantonalschwingfest finden Sie auf Seite 21 in dieser Ausgabe.

Vier Fragen an ...

Erich Zoller

OK-Präsident
Kantonalschwingfest



1 Erich Zoller, weshalb präsidieren Sie das Organisationskomitee, obwohl Sie nicht mehr Stadtpräsident sind? Ich erhielt die Anfrage im Herbst 2015, also vor den Wahlen ein Jahr später. Ich habe damals zugesagt, weil ich Schwingfeste als spezielle und friedliche Anlässe schätze. Nach meiner Abwahl haben wir im OK über einen eventuellen Rücktritt diskutiert. Angesichts meiner Vorarbeit fand das Komitee, dass ich die Aufgabe weiter wahrnehmen sollte.

2 Wie hoch war der Arbeitsaufwand für Ihre Funktion? Insgesamt hatten wir im Organisationskomitee zwölf Sitzungen. Alles in allem war ein Zeitaufwand von ungefähr zehn Tagen nötig. Auf die gesamte Vorbereitungszeit gerechnet, ergibt das rund einen halben Tag pro Monat.

3 Weshalb findet das kantonale Schwingfest erstmals in einer Halle statt? Die Idee stammt aus Kreisen der Schwinger. Der Grund ist klar – damit man nicht so vom Wetter abhängig ist. Vor vier Jahren wurde das Schwingfest in Benken ziemlich verregnet, das wollte man dieses Jahr vermeiden. Zudem bietet eine Halle auch logistische Vorteile, ein guter Teil der Infrastruktur ist schon vor Ort. Per saldo ergibt sich so ein kleinerer Aufwand.

4 Würden Sie selber auch gerne schwingen? Bei meiner Postur, ist selber schwingen wahrscheinlich kein Thema. Aber ich komme aus einer Turnerfamilie, und ein Cousin von mir ist Schwinger. Jedenfalls gehe ich gerne an Schwingfeste als interessierter Zuschauer. (js)

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Samedia Publishing AG

Verleger: Hanspeter Lebrument

CEO: Andrea Masüger

Chefredaktion Martina Fehr (Chefredaktorin), Thomas Senn (Stv. Chefredaktor, Leiter Zeitung); Mitglieder der Chefredaktion: Nadia Kohler (Leiterin Online), Silvio Lebrument (Leiter TV a.), René Mehrmann (Managing Editor), Tom Schneider (Leiter Plattformen), Jürgen Törkott (Leiter Radio)

Ressort Gaster & See Urs Zweifel (Leitung), Roland Lieberherr (Stv. Leitung), Milena Caderas, Bernhard Camenisch (Sport), Daniel Graf, Markus Timo Rüegg, Urs Schneider, Sibylle Speiser; Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser

Kundenservice/Abo Telefon 0844 226 226,

E-Mail: abo@samedia.ch

Inserate Samedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 76 504 Exemplare, davon verkaufte Auflage 73 188 Exemplare (WEMF/-SW-beglaubigt, 2016)

Reichweite 166 000 Leser (MACH-Basic 2017-I) Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11

E-Mail: Redaktion Gaster und See: gastersee@suedostschweiz.ch; lesereporter@suedostschweiz.ch; meinengemeinde-gs@suedostschweiz.ch

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Donnerstagsausgabe © Samedia